

un da kenne Se unsereanen ke Brot meh gähn, und da hol der Deubel's Läben, un ich mag denn nich meh sein.

Ihr getreuer Woepke."

Kurz vor seinem Tode — im Jahre 1809 — schrieb der biedere Förster Woepke folgenden Brief — Nr. 4 — an seinen Landesfürsten, Franz von Anhalt-Dessau:

„Gott straf mich, Durchlaucht, es scheint mir, als wenn der Deubel mich bald haben un su meinen Vätern versammeln wulle. Na, de ahlen Knochen wullen oh einmal Ruhe hann. Nur, tauern mich meine Schweine un Sie, Durchlaucht. Die Schweine wären nich widder so gut abgewart wären. Ich habe se, hol mich der Deubel, lieber gehatt, als meine Kinner, un och Se, Durchlaucht, denn die Pestjen haan mer mehr Ehre un Fröde gemacht, als wie de Benigels, un hann mer in meinem Läben nich geärgert. Eh Thel war mang mal noch klüger wie ich. — Jetzt will ich, wie's a guten Krischten geziemt, men Hausch bestellen. Ich tanke Se für able Gnade, un dass Se Geduld mit mer ahlen Mann gehabt hann, un thun Se mer noch die letzte Ehre an, un laffen Se mich, wo ich hingeheere, im Lug bei meine Schweine begraben. Ich meck nich ufn Gottesacker bei den Böbel, der der edlen Waidkunst nich versteht, liegen, un vonn Schulmester sein Kühen un Schafen mich beunehrem laffen. Nun Gott befohlen! Se wären manchmal noch an ahler Woepke denken! Ich hab's immer gut mit Se un Ihren Schweinen gemeent, ich habe Sie 3 un redlich getient, un ferchte mich nich vorm Tode. Mer wäre ja sähen, wie's dort aussieht. Am liebsten wär mers freulich, wenss dort Schweine gäb, dass mer was zu tun hätte, denn mer kann doch nicht Dach un Nacht Halleluja singen. Ich habe eh mol gehiert, dass de Dieré och en ewig Läben hätten, un wenn dass is, so missen meine lieben Schweine oben och im Himmel stehn, un wenn Sie, Durchlaucht, e mal oben ange-wackelt kummen, da freit sich halb dot.

Ihr ahler Forster Woepke."

Nachschrift: „Laffen Se mich rächt tief graben, dass de Schweine mich nich raus wühlen.“

Der Forstmann Woepke starb 1809 im 77. Lebensjahr. Der Herzog Franz von Anhalt-Dessau erfüllte den letzten Wunsch seines treuen Dieners Leopold Woepke und liess ihn im Lug zwischen schattigen Sichen in einer ausgemauerten Gruft begraben.

UIT DE DAGBLADEN.

Algemeen Handelsblad, 17 September 1935.

WERKVERSCHAFFING IN DRENTHE.

Nieuwe objecten geven=1000 man 2¼ jaar arbeid.
(Van onzer correspondent.)

Coevorden, 17 Sept.

De onderhandelingen tusschen het Staatsboschbeheer en de verschillende eigenaren van heidevelden in de omgeving van Gieten en Borger, Hooghalen en te Schoonoord—Noord-Sleen, loopende over aankoop van ongeveer 1000 ha heideveld te Gieten-Borger, 1000 ha te Hooghalen en 175 ha te Schoonoord—Noord-Sleen, zijn thans in eer zoodanig stadium gekomen, dat overeenstemming is bereikt tot aankoop van die gronden.

Het ligt in de bedoeling deze gronden te laten ompitten en vervolgens te laten beboschen door werklooze arbeiders.

In de objecten zit ongeveer 2¼ jaar werk voor 1000 arbeiders.